MITTEILUNGEN
AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE
GRÜNDUNGSJAHR 1833

22. Jahrgang | Mai 1992 | Folge 2

STADTMUSEUM LINZ NORDICO BIERWELT

Die Ausstellung BIERWELT unternimmt den außergewöhnlichen Versuch, einen Überblick über die Kulturgeschichte des Bieres zu vermitteln. Ausgehend vom Internationalen, Generellen geht sie in allen Themensektoren auf das Spezifische, Regionale, Detaillierte ein.

So beginnt z.B. der Bereich Geschichte mit dem Bier der Sumerer und Ägypter, leitet über in die Zeit der Antike Europas, in das Mittelalter der Schweiz, Bayerns und Österreichs und endet bei der Industrialisierung des Produktionsprozesses und seinen wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen in Linz und Oberösterreich.

Nur der Produktionsprozeß wird linear dargestellt mit Einrichtungen und Geräten aus der Epoche v o r der Industrialisierung.

Aus der Fülle der Themen: TV-Werbespots über Biere aus aller Welt; die größten Brauereien dieser Erde; das Bier im Plakat (Österreich); die Grundstoffe: Hopfen, Gerste, Wasser, Hefe; Die Lagerung und Kühlung; der Vertrieb; das Bier bei den Urvölkern; das Bier bei den Naturvölkern; das Bier und sein Kult; sein Einfluß auf die Kochkultur usw.usw.

Im letzten Raum der Ausstellung erhält jeder Besucher eine Kostprobe von einem österreichischen "Bier des Tages", serviert in einem Pfiffglas, das er als Souvenir mit nach Hause nehmen kann.

Vor dem Museum steht ein Bierzelt des Hauptsponsors, in dem es den ganzen Sommer über verschiedene Biere aus Österreich und den Nachbarländern zum Verkosten gibt.

Die Ausstellung BIERWELT verbindet unser aller Alltag mit einem kulturellen Anliegen, verknüpft Vertrautes mit Entdeckungswürdigem und versucht, dem Bier die ihm zustehende Würdigung und Weihe zu geben. Ein Besuch lohnt sich für jeden.

SONDERANGEBOT - SONDERANGEBOT - SONDERANGEBOT

Die Direktion des Oberösterreichischen Landesmuseums bietet unseren Mitgliedern eine Reihe von Ausstellungskatalogen zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen an:

	Katalog-Nummer	Listenpreis
Mensch und Kosmos	33	295,-- S
Phänomen und Staub	32	250,-- S
Reiter-Katalog	31	390,-- S
Fritz Fröhlich	28	250,-- S
Alois Riedl	27	295,-- S
Platz der Kunst	26	290,-- S
Mader	25	250,-- S
75 Jahre Maerz	23	120,-- S
Johann Jascha	20	150,-- S
Peter Kubovsky	19	170,-- S
Dietmar Brehm	15	170,-- S
Höhlenbär und Bärenjäger	6	70,-- S
Wasservögel	8	180,-- S
Grenzland d.röm.Reiches	7	130,-- S
Flechten-Bedrohte Wunder der Natur	5	100,-- S
100 Jahre Telefon	3	20,-- S
Willi Hinterleitner	17	250,-- S
Mediz Pelikan		100,-- S

Interessierte Mitglieder unseres Vereins mögen sich an die Museumsverwaltung in der Museumstraße wenden (also nicht an einen der Portiere; sie bekommen dann auf den angeführten Listenpreis einen

SONDERRABATT IN DER HÖHE VON 30 %

AUS DEM VEREIN:

N e u b e i t r i t t e : Charlotte Benesch, Pensionistin, Linz; Ilse Berlek, Pensionistin, Linz; Charlotte Gruber, Hausfrau, Linz; Ulrike Hack, Hausfrau, Linz; Dorothea Judmayer, Linz; Marianne Maier, Linz; Lola Salomon, Linz.

N e u e J a h r b u c h a b o n n e n t e n:
Hauptschule, Alkoven;
Öffentliche Hauptschule, Altmünster;
Hauptschule, Andorf;
Christine Hintermüller, Bad Leonfelden;
Öffentliche Hauptschule, Bad Schallerbach;
Bücherei Bundesgymnasium, Braunau am Inn;
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule, Braunau am Inn;
Öffentliche Hauptschule 2, Ebensee;
Hauptschule, Feldkirchen;
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium, Freistadt;
Öffentliche Hauptschule, Freistadt;
Bundes-Handelsakademie und Handelsschule, Gmunden;
Gymnasium für Mädchen m.Ö.R. der Kreuzschwestern, Gmunden-Ort;
Öffentliche gem. Hauptschule, Großraming;
Hauptschule 1 Freistadt, Expositur Grünbach, Grünbach;
Hauptschule 1, Pregarten;
Bundeshandelsakademie - Bundeshandelsschule, Rohrbach;
Öffentliche Hauptschule II, Schwanenstadt;
HBLA für wirtschaftliche Berufe, Steyr;
Öffentliche Hauptschule, Taufkirchen an der Pram;
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium, Vöcklabruck;
Jakob-Mayr-Hauptschule und Polytechnischer Lehrgang, Waldzell;
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe, Weyer.

T o d e s f ä l l e : Maria Laus, Linz; Almut Hollnsteiner, Linz; Dipl.Ing. Werner Sarlay, Linz; Roman Schaupp, Steyr.

Burgruine Stauf erhalten

Die vielen oberösterreichischen Burgen und Schlösser sind markante steinerne Zeugen der Geschichte unseres Landes. Diese Juwele zu erhalten, betonte Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, sei eine Verpflichtung.

Dies umso mehr, als neben der kulturgeschichtlichen Bedeutung diese Baudenkmäler, wie der Landeshauptmann feststellte, auch eine erstrangige touristische Attraktion darstellen. Die Burgruine Stauf war bereits in einem sehr desolaten Zustand, bis sich 1989 ein Erhaltungsverein des altehrwürdigen Gebäudes annahm.

Inzwischen wurde die Ruine von den vielen freiwilligen Helfern gesäubert und, soweit das Originalmaterial noch vorhanden war, wieder aufgemauert. Daher können nunmehr wieder zahlreiche schöne Fensterbögen bestaunt werden, wie auch der Grundriß der Zwischenmauern wieder deutlich erkennbar ist.

Das Herzstück von Stauf, der 22 Meter hohe Burgfried, kann nun wieder gefahrlos bestiegen werden und bietet eine herrliche Aussicht über halb Oberösterreich. Bisher wurden 450.000 Schilling aufgewendet, wozu das Land einen beträchtlichen Betrag beisteuerte.

1125 wird die Burg erstmals als von Wernhard de Stove gehaltenes Passauer Lehen urkundlich erwähnt.

In der Folge ist die Burg eng mit der Adelsfamilie Schaunberg verknüpft. Im 16. Jahrhundert ging die Burg an die Familie Lichtenstein über. Nach einem Brand wurde sie lange nicht mehr instand gesetzt. 1622 übergab Kaiser Ferdinand II. die Herrschaft Stauf an Karl von Harrach, einen Sohn von Landeshauptmann Bernhard von Harrach. Diese Familie hat sich bis in unser Jahrhundert bemüht, einen gänzlichen Verfall der Burgruine zu verhindern.

(Aus "Was ist los" 1991/11)

Berichte über unsere Veranstaltungen

Wandmalereien - Aktuelle Entdeckungen in Oberösterreich (11.2.1992)

Denkmalpflege als Erste-Hilfe für vom Verfall bedrohte Kulturgüter umfaßt auch Wandmalereien.
Dr.Bernd Euler vom Landeskonservatorat OÖ. schilderte facettenreich und informativ den aktuellsten Stand der Arbeit des Denkmalamtes an heimischen Sakral- und Profanbauten. So werden Wandgemälde meist dann von Tünche und Mauerwerk befreit, wenn diese die Kunstwerke nicht mehr zuverlässig vor Außeneinflüssen schützen können. In dieser Hinsicht bedeuten Freilegung und Konservierung der Außenfresken von Schloß Parz etwa einen Wettlauf gegen die Zeit. Die Übermalung aus dem 17. Jahrhundert ist abgeblättert - die Fassade droht im sauren Regen zu vergipsen. Dank des beeindruckenden Bildmaterials konnten die Zuhöhrer die Freilegungsgeschichte unmittelbar nacherleben. Sie kam in den Genuß des kompetenten Wissens eines Insiders, der anhand von Fundbeispielen aus dem dreizehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert Einblick in Bilddeutung, Geschichte, Restaurierungstechniken, Kunstgeschichte und vieles mehr bot. Sogar Grafitti durfte nicht fehlen: Datierung: 1591, Steyr.
(A.H.)

Linzer Spaziergang: Das Stifterhaus (25.2.1992)

Das 1844 erbaute Wohn- und Sterbehaus Adalbert Stifters war der Inhalt dieses Nachmittags. Es mußte gottlob nicht der Verkehrsplanung weichen und ist, besonders nach der Renovierung, eine Zierde der Lände. Hausbesitzer war ab 1857 die DDSG, ab 1973 das Land Oberösterreich.
Das Adalbert-Stifter-Institut wurde 1950 gegründet und dient vornehmlich der Erforschung der oberösterreichischen Literatur im allgemeinen und den Dialekten dieser Region, sodaß wir im Haus das O.Ö. Literaturarchiv finden, sowie Bibliothek und Dichternachlässe.
Der Besuch in der Wohnung des Dichters im 2. Stock berührt sehr. Hier entstand Weltliteratur. Ausgestattet mit vielen Kunstwerken - einige davon im Schloß Hluboka - war sie ein Treffpunkt des Linzer Kulturlebens. Man gründete 1852 den o.ö. Kunstverein und beschloß die Renovierung des Kefermarkter Altars. Dr. Lachinger, der Leiter des Instituts, zeigt das von Stifter gemalte Kleinod der Ruine Wittinghausen und ein Albumblatt.
Die Galerei im Erdgeschoß präsentiert zur Zeit die Auseinandersetzung junger Künstler mit Stifter. (B.Sch.)

Klemens Brosch (1894 - 1926) - Ausstellung im Nordico (13.3.1992)

"Clemens Brosch? Ein Linzer Graphiker soll das sein? Nie gehört!" Diese Reaktion ist normal, leider auch für gute Kunstkenner. Die Unkenntnis ist kein Zufall:
- Die eigene Familie verschwieg ihn.
- Seine Arbeiten gelangen nicht in den Kunsthandel.
- Sein oft extrem naturalistischer Stil entspricht nicht dem heute vorgeschriebenen Geschmack.

Brosch (21.10.1894 bis 17.12.1926) hat eine kurze, dramatische Biographie. Aufgewachsen in einer kunst- und naturliebenden Lehrerfamilie, begann er schon als Kind zu zeichnen. In der Mittelschule nahm er bereits an Ausstellungen teil. Für seine Schulkollegen war der fanatische Zeichner "Clemens, die Stricherlmaschine". 1913 war er mit 19 Jahren Mitbegründer des MAERZ. Ab 1914 Militärdienst in Galizien, der Anfang vom Ende. Im

Feldlazarett wurden die durch seine Tuberkulose verursachten Schmerzen mit den gerade in Mode gekommenen Medikamenten Morphium und Kokain behandelt. Die Folgen sind vorstellbar. 1925 versucht er nach einer Entwöhnungskur in Niedernhart ins normale Leben zurückzukehren. Er arbeitet an der Dokumentation von Kraftwerksbauten der OKA. Ein Jahr später, mit 32, beendet Brosch seinen Leidensweg endgültig mit Chloroform.
Seine Themen spiegeln seine Biographie: Naturstudien, Kriegsszenen, zerfetzte Leichen, Krankenhaus, Alpträume, Visionen. Von seinen etwa 1000, im Laufe von 20 Jahren entstandenen Arbeiten sind der Großteil Bleistift-, Feder- und Tuschpinselzeichnungen, wenige Druckgraphiken und nur 60 farbige Bilder, Aquarell und Öl. 800 Blätter befinden sich im Besitz des OÖ.Landesmuseums.
Frau Dr. Elisabeth Nowak-Thaller hat im Rahmen ihrer Dissertation am Institut für Kunstgeschichte in Salzburg Werk und Leben von Clemens Brosch aufgearbeitet. Die Anregung zu dieser Arbeit stammte von den Herrn Dr. Baum, Dr. Wacha und Dr. Ulm. Wer sich näher informieren will, kann dies in dem zur Ausstellung erschienenen, gut ausgestatteten Buch tun. Die Autorin, Fr.Dr.Nowak, hat uns persönlich durch die Ausstellung geführt. Es gelang ihr, ihre Begeisterung für das Thema auf die zahlreichen Besucher zu übertragen. (W.D.)

51. Linzer Spaziergang - Ökumenische Exkursion (19.3.1992)

Ungefähr 60 Personen hatten sich bei Vorfrühlingswetter zur "Ökumenischen Exkursion" am 19. März 1992 eingefunden.
Zunächst besuchten wir die Martin Luther Kirche an der Landstraße, wo uns Herr Pfarrer Pitters, Herr Kurator Hofrat Dipl.Ing. Dr. Beck und Herr Feichtinger empfingen. Nach Begrüßungsworten des Herrn Kurators gab Herr Dr. Tursky einige Daten über den Protestantismus in Oberösterreich und wies darauf hin, daß schon im Jahre 1520 die Lutherische Lehre in Linz Verbreitung gefunden hatte. Herr Kurator Beck berichtete über die Entstehung des Linzer Bethauses, das ursprünglich als Filiale von Thening organisiert war. Anschließend ging Herr Pfarrer Pitters auf die Baugeschichte der Martin Luther Kirche ein und erläuterte die Unterschiede zwischen der röm.-katholischen und der protestantischen Glaubensrichtung.
Die Synagoge an der Bethlehemstraße war unser nächstes Ziel. Der moderne Bau wurde 1966-68 an der Stelle der alten Synagoge - einem Bau des 19. Jahrhunderts - errichtet. Die Pläne lieferte Fritz Goffitzer, den Wandschmuck gestaltete Fritz Fröhlich. Im Namen der Israelitischen Kultusgemeinde begrüßte uns Herr Dipl.Ing.George Wozasek. Herr Dr. Tursky machte einige historische Angaben über die Juden in Linz. Über den jüdischen Glauben hörten wir anschließend von Herrn Wozasek, der den Thoraschrein öffnete und uns die Thora zeigte.
Der letzte Programmpunkt führte uns zum ehemaligen Prunerstift in die Fabrikstraße. Diese barocke Anlage (1732-1738) wurde 1975 hervorragend restauriert. Sie verdankt ihr Entstehen dem Linzer Handelsmann und Bürgermeister Johann Adam Pruner, einem Bruder des Baumeisters Johann Michael Pruner. In Erfüllung eines Gelübdes ließ J.A.Pruner für 27 Waisen eine Heimstatt errichten. Die zu dieser Stiftung gehörige Kapelle dient seit 1919 der altkatholischen Glaubensgemeinde als Kirche. Ihr Pfarrer, Herr Haas führte in einem sehr interessanten Vortrag in die Geschichte der Entstehung der altkatholischen Kirche ein und legte auch die Unterschiede zur röm.-katholischen Kirche dar. Für den Kunstfreund war das Kennenlernen des barocken Baues ein zusätzliches Erlebnis. Diese Exkursion machte uns nicht nur mit drei verschiedenen Glaubensbekenntnissen bekannt, sondern führte uns die Architektur dreier Sakralbauten aus drei verschiedenen Jahrhunderten vor Augen. (A.M.)

"Das Donaudelta" - Ausstellung (7.4.1992)

Dr. Aubrecht führte die Gruppe durch die übersichtlich und anschaulich aufgebaute Ausstellung, gab einen großen Überblick, erzählte aber auch verschiedene interessante Details. Im Erdgeschoß des alten Museumsgebäudes sahen wir in zahlreichen Vitrinen vorzügliche Präparate der im Donaudelta lebenden Fische und Vögel. Ein besonderes Merkmal dieser Landschaft sind schwimmende Schilfinseln (Plauren). Im Obergeschoß schwankten wir zunächst auf einem "Donauschiff", über das man dann zu verschiedenen Dioramen von jagdlichen Tieren der Aulandschaft kam . Aus Telefonhörern konnte man die entsprechenden Tierstimmen hören, ein Film rundete den Eindruck ab. (A.M.+ G.St.)

Weniger bekanntes barockes Wien (11.4.1992)

Tonangebend für das frühe Barock war Italien. Künstler wirkten hier und österreichische Barockbaumeister erfuhren dort ihre Ausbildung.-
Die Servitenkirche bescherte uns einen ersten Höhepunkt: Der Innenraum - als Längsoval gestaltet - war der erste dieser Art in Wien. Durch die Verbindung der Habsburger mit den Medici kamen die Serviten hieher.
Die Fassade der Dominikanerkirche ist bereits stärker gegliedert. Ende 17. Jahrhundert wurde sie auf der Bastei gebaut. Das Innere zeigt eine Wandpfeilerbasilika.
Hingegen weist die Franziskanerkirche (1603) noch Renaissanceelemente auf. P. Andrea Pozzo nimmt die Innengestaltung nach Art der Jesuiten vor, auf theatralische Wirkung bedacht.
Derselbe Künstler begegnet uns anschließend in der Jesuitenkirche. Das Hochbarock entfaltet hier seine Wirkung mit effektvoller Illusionsmalerei einer Scheinkuppel und mächtigen gedrehten Säulen nach Art des Bernini, Lichtgaben durch Seitenkuppeln.
Vor Mittag schaffen wir noch ein Bauwerk: Die Peterskirche. L.v.Hildebrand war der Baumeister. Beeindruckend die Kalottenkuppel mit dem Fresko von J.M.Rotmayr.
Gut gelaunt treffen wir uns in der Frühlingssonne vor der Karlskirche, einem bedeutenden Bauwerk der Architekturgeschichte. Nach einem Gelöbnis Karl VI. 1713 von Fischer von Erlach erbaut. Die beiden riesigen Säulen sind eine Novität. Die Fassade in der Art griechischer Tempel zeigt im Giebelfeld Szenen der Pest in Wien. Der Innenraum ist als mächtiges Längsoval konzipiert. Carl Borromäus ist die Hauptfigur.
Es ist Herrn Dr. Assmann jun. gelungen, alle Erwartungen zu erfüllen und die Herzen der Kunstfreunde zu erobern.
Den Abschluß bildete als gute Ergänzung ein Besuch im Österreichischen Barockmuseum.
Wohlverdient gings dann zum Heurigen nach Neustift/W. Auf der Heimfahrt durch den Wiener Wald sah man die prunkvolle Otto-Wagner-Villa, die von Ernst Fuchs bewohnt wird. (B.Sch.)

Restaurierungsprojekte

Denkmalpflegerisches Augenmerk gilt zur Zeit der ehemaligen Klosteranlage von Pulgarn: Mit Kosten von zirka 1,7 Millionen Schilling wird die Dachzone des spätbarocken Bräuhaustraktes stilgetreu saniert. Die vom Augustiner-Chorherren-Stift St. Florian als Eigentümer durchgeführten Arbeiten, die noch im heurigen Herbst abgeschlossen werden, unterstützt das Land Oberösterreich mit 300.000 Schilling. Eine Landesbeihilfe im selben Umfang ist für gegenwärtig laufende Restaurierungsarbeiten an der Stiftskirche von Reichersberg vorgemerkt. Mit einem Aufwand von rund 1,6 Millionen Schilling sollen vor allem Erneuerungsmaßnahmen im Bereich des Hochaltars und des Chorgestühls sowie die fachmännische Wiederherstellung der Sakristeifenster finanziert werden.

(Aus "Was ist los" 1991/12)

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Organisation : Prof. Emil Puffer

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab

Montag, 1. Juni 1992 , 9.00 Uhr

im Vereinssekretariat möglich. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind ausnahmsweise auch schriftlich bzw. telefonisch möglich, Anrufe können jedoch am Anmeldetage erst ab 10.30 Uhr entgegengenommen werden.
Pro Person werden höchstens vier Karten für eine Exkursion ausgegeben. Vorbestellte Plätze, die nicht mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Fahrt bezahlt sind, werden bei Bedarf ohne weitere Verständigung an andere Interessenten vergeben. Wir bitten Sie, die Kosten für Eintagesfahrten gleich bei der Anmeldung zu bezahlen. Danke!

4. Juni 1992 (Donnerstag)

"Bierwelt" Ausstellung im Nordico

Bier ist ein besonderer Saft, Bier hat viele Aspekte, nicht nur den rein genußsüchtigen. Die umfassende Ausstellung gibt über alle Aspekte Auskunft und gibt Gelegenheit, alles über dieses Getränk zu erfahren: Vom Grundstoff des Produktes über die weit zurückreichende Geschichte des Bieres, den Bierkult und seine Bedeutung bis zum Bier in der Kunst, repräsentiert durch imposante Ölbilder feudaler Brauherren - es ist alles da! (Siehe auch Seite 1)

Ort und Zeit: Kassenraum des Nordico (Bethlehemstraße 7) **14,00 Uhr**
Führung: Frau Vera Heiter

Ermäßigter Eintritt: S 35,- und S 15,- für Führung

11. Juni 1992 (Donnerstag)

Alltag - Fest - Religion
Antikes Leben auf griechischen Vasen

In dieser Ausstellung sind nahezu 100 zum Teil unschätzbar wertvolle antike Gefäße zu sehen, auf denen das Leben des antiken Griechen dargestellt wird: Vom Liebeswerben des Jünglings über den Jagd-Unterricht bis zum Fest, das Einkleiden des Kriegers bis zur Mythologie. Die Darstellungen sind zumeist zweifarbig - rot und schwarz - je nach angewandter Herstellungstechnik. Die einzelnen Objekte in den Vitrinen können von allen Seiten studiert werden.

Ort und Zeit: Kassenraum des Schloßmuseums **14,00 Uhr**

Führung: Dr. Heidelinde D i m t

Ermäßigter Eintritt S 20,--
Die Führung wird vom OÖ. Landesmuseum gratis beigestellt!!

13. Juni 1992 (Samstag)

Exkursion in das Weitraland

Das geschichtsträchtige Gebiet hart an der Grenze zu Böhmen wurde durch das Geschlecht der Kuenringer kolonisiert. Bereits um 1185 können wir in Altweitra eine Pfarre und eine Zollstätte feststellen. Kurz darauf wurde innerhalb einer Schlinge der Lainsitz, also in günstiger Verteidigungslage, die Stadt Weitra planmäßig angelegt, zusätzlich geschützt durch die höhergelegene ehemalige Burg.
Zuerst werden wir einen Rundgang durch das 1990 eröffnete "Museum Alte Textilfabrik" machen, dann werden wir uns den Besonderheiten der Stadt Weitra zuwenden (Stadtbefestigung, Rathaus, Bürgerhäuser, Pfarrkirche, Bürgerspital).
Der Rest des Tages wird Altweitra (romanische Kirche, Fürstenberg'sche Gruft) und Unserfrau (fünfschiffige Pfarrkirche, romanische Ursprungskapelle) gewidmet werden. Auf der Rückfahrt ist ein Jausenaufenthalt in Bad Großpertholz eingeplant.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **7,30 Uhr**

Leitung: Univ.Prof. Dr. Herbert Knittler

Busfahrt, Führungen und Eintritte für Mitglieder S 250,--
für Angehörige S 300,--
für Jugend S 125,--

18. - 21. Juni 1992 (Fronleichnamstag bis Sonntag)

Landeskundliche Exkursion in das Altmühltal

Das tief in die Fränkische Alb eingeschnittene Altmühltal mit seinen unzähligen Windungen zählt zu den schönsten Landschaften Deutschlands, weshalb wir es nun schon zum zweitenmal aufsuchen wollen. Dem Besucher wird hier von allem etwas geboten: Zeugnisse der Erdgeschichte, guterhaltene Bauten der Römerzeit sowie kirchliche und weltliche Bauten aller Baustile in höchster Qualität und schließlich auch technikgeschichtliche Denkmale wie der Rhein-Main-Donau-Kanal.

Fahrtverlauf: 1. Tag: Linz - Passau - Regensburg - Kelheim: mittelalterliche Stadtanlage, alter Kanalhafen, Ludwigskanal (Mittagspause) - Altmühltal - Berching: mittelalterliches Städtchen mit vollständig erhaltenem Mauergürtel, Schleusenanlagen des Ludwigskanals - Plankstetten: Klosterkirche aus dem 12. Jahrhundert - Kinding: bedeutende Wehrkirche - Eichstätt - Oettingen.

2. Tag: Oettingen - Pappenheim: Galluskirche aus dem 9. Jhdt, Schloßanlage - Solnhofen: Archäologisches Museum, Kirche aus dem 9. Jhdt - Eichstätt: (Mittagspause) Dombereich mit Dom, Residenz, Rathaus, St. Walburg-Kirche, - Oettingen.

3. Tag: Oettingen - Ellingen: Deutschordensschloß - Weißenburg: mittelalterliche Stadtanlage mit voll erhaltenen Stadtmauern und Toren, römische Ausgrabungen und Sammlungen - Graben: Reste eines Schiffahrtskanals aus der karolingischen Zeit - Oettingen.

4. Tag: Oettingen: Rundgang durch die Residenzstadt - Neuburg a.d. Donau: Oberstadt mit Schloß, Hofkirche usw. - Ingolstadt: Kreuztor, Stadtpfarrkirche, Neues Schloß - Regensburg - Passau - Linz (Rückkunft etwa 21 Uhr).

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **7,00 Uhr**

Leitung: Senatsrat Dr. Georg Wacha

Busfahrt, Reiseleitung, Führungen samt Eintritte, 3 Halbpensionen
für Mitglieder S 2.200,--
für Angehörige S 2.400,--
für Jugend S 1.100,--

REISEPASS ODER PERSONALAUSWEIS NICHT VERGESSEN!

25. Juni 1992 (Donnerstag)

52. Linzer Spaziergang - Margarethen

Der Spaziergang führt uns diesmal in einen etwas abgelegenen und daher weniger bekannten Stadtteil, der aber schon seit mehr als 200 Jahren zur Linzer Oberen Vorstadt gehört. Wir werden nicht nur etwas über die Geschichte dieses Ortes erfahren, sondern unter anderem die Kreuzwegstationen, die Kalvarienbergkirche mit Friedhof und Grabkapelle sowie auch den eigenwilligen Bau der Maria-Thal-Kapelle aufsuchen.
Für Wanderfreudige wird anschließend ein gemütlicher Spaziergang über den Freinberg zurück in die Stadt angeboten.

Treffpunkt: Endstation des ESG-Autobusses in Margarethen **14,45 Uhr**

Führung: Fremdenführerin Frau Gundi S. Grabner

Freiwillige Spenden erbeten!

28. Juni 1992 (Sonntag)

Exkursion ins Machland

Schwerpunkte dieser Exkursion, die wegen des großen Interesses nunmehr wiederholt wird, sind der Besuch der Burg Klam, eine Wanderung durch die romantische Klamm und eine Führung durch das Freilichtmuseum Mitterkirchen. Bei der Hinfahrt werden einige weniger bekannte, jedoch kunsthistorisch recht interessante Objekte aufgesucht.

Fahrtverlauf: Linz - Pulgarn (Klosterkirche) - Ruine Spielberg (bei passendem Wetter) - Niederzirking (gotisches Kirchlein) - Schloß Poneggen - Schwertberg - Klam (Mitagsrast, Burgführung) - Mitterkirchen (Führung durch das Freilichtmuseum, Jausenpause) - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **8,00 Uhr**

Leitung: Arch. Dipl.Ing. Günther Kleinhanns

Fahrt, Führungen und Eintritte für Mitglieder S 250,--
für Angehörige S 300,--
Für Jugend S 125,--

30. Juni 1992 (Dienstag)

Südböhmische Impressionen

Anhand von Filmen - also in Bild und Ton - werden einige besonders interessante Landschaften unseres nördlichen Nachbarlandes vorgestellt, die zum Teil schon Ziel unserer Exkursionen gewesen sind. Schwerpunkt des Abends wird aber die Vorstellung des Schlosses Frauenberg (Hluboká) sein und wird besonders den Teilnehmern an der vier Tage später stattfindenden Exkursion zur Einstimmung empfohlen.

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, kleiner Saal im 2. Stock **18,30 Uhr**

Einführende Worte: Dr. Georg Wacha

Freiwillige Spenden erbeten!

4. Juli 1992 (Samstag)

Die Stadt Budweis und ihre Umgebung

Bei dieser Exkursion in das benachbarte Südböhmen werden einige besonders sehenswerte Ziele angesteuert: Das Zisterzienserkloster Goldenkron (Zlatá Koruna), das Schloß Frauenberg (Hluboká) und die königliche Stadt Budweis, die mit Linz und Oberösterreich in mancher Hinsicht eng verbunden war.
Fahrtverlauf: Linz - Goldenkron (Rundgang durch die Klosteranlagen) - Budweis (Besuch des Südböhmischen Kreismuseums, Mittagessen) - Frauenberg (Hauptsitz der Familie Schwarzenberg; Schloßführung, Spaziergang durch die Parkanlagen) - Budweis (Stadtrundgang, Jausenrast) - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **7,00 Uhr**

Leitung: Senatsrat Dr. Georg Wacha

Fahrt, Führungen, Eintritte und Mittagessen
für Mitglieder S 300,--
für Angehörige S 350,--
für Jugend S 150,--

GÜLTIGEN REISEPASS NICHT VERGESSEN!!

11. Juli 1992 (Samstag)

Schönheiten des steirischen Ennstales

Die letzte Exkursion vor der Sommerpause führt uns in eine der schönsten Landschaften Österreichs. Wir machen Station bei einigen kunsthistorischen und literaturhistorischen Punkten, besuchen aber auch die diesjährige Landesausstellung der Steiermark auf Schloß Trautenfels. Sie behandelt das Thema "Lust und Leid. Barocke Kunst, barocker Alltag". Die Barockzeit wird dabei von einer Gesamtschau aus betrachtet, denn sie bedeutet auch schlimme Belastungen für soziale und religiöse Randgruppen. Die Ausstellung soll die Widersprüche und Spannungen der Zeit, aber auch ihr Fortwirken bis in die Gegenwart aufzeigen.

Fahrtverlauf: Linz - Pötschenpaß - Pürgg (Kirche mit romanischen Fresken) - Öblarn (Paula-Grogger-Ausstellung verbunden mit einer Lesung, Mittagsrast) - Schloß Trautenfels (steiermärkische Landesausstellung) - Liezen - Pyhrnpaß - Spital am Pyhrn (ehemalige Stiftskirche) - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **7,00 Uhr**

Leitung: Dr. Alexander Jalkotzy

Busfahrt, Reiseleitung, Führungen und Eintritte
für Mitglieder S 280,--
für Angehörige S 330,--
für Jugend S 140,--

1. September 1992 (Dienstag)

Kastner-Ausstellung im Schloßmuseum

Der 90. Geburtstag von Professor Dr.Walther Kastner ist der Anlaß, seine im Jahre 1975 dem Landesmuseum geschenkte Sammlung geschlossen zu präsentieren. Sie bietet einen einzigartigen Überblick über die österreichische Malerei des 18. - 20. Jahrhunderts, ergänzt durch eine der erlesensten Sammlungen mittelalterlicher Plastik und Goldschmiedekunst, sowie einige wenige, aber bedeutende Werke der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Erstmals sind auch die Schenkungen der letzten Jahre zu sehen, darunter auch Werke von Klimt und Schiele, sodaß selbst Kenner dieser Sammlung mit Überraschungen rechnen dürfen

Ort und Zeit: Kassenraum des Schloßmuseums **14,00 Uhr**

Führung: Dr. Lothar Schultes

Da es sich um einen museumseigenen Bestand handelt, ist der Eintritt für Mitglieder frei!

Vorschau auf Herbst 1992:

Landeskundliche Exkursion in das Wipptal (mit Besuch der Südtiroler Landesausstellung im Kloster Neustift)
25.-27. September 1992 (Leitung: Dr. Dietmar Assmann)

A C H T U N G ! Während der Sommerferien bleibt unser Büro in der Zeit von 13. Juli bis 28. August für den Parteienverkehr **g e s c h l o s s e n !**

Wir wünschen gute Erholung!

Präsidium und Sekretariat

Beitrittserklärung

N A M E

B e r u f

A d r e s s e:

Ich trete dem OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde als Mitglied bei.

Datum: Unterschrift:

Ich will für mein Geld zwar Höchstzinsen, aber...

...ich mag nicht darum feilschen. Deshalb spare ich jetzt maximal. Bei der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich.

Das Feilschen um bessere Sparzinsen ist mir jahrelang auf die Nerven gegangen. Aber wer will schon auf gutes Geld verzichten? Dann habe ich einmal zufällig in einer Geschäftsstelle der Allgemeinen Sparkasse nach den Sparzinsen gefragt. Und da hat man mir das Maximalsparbuch mit garantierter Höchstzins-Automatik angeboten. Immer maximale Zinsen. Ganz ohne Feilschen. Jetzt hab' ich nicht nur mein Maximalsparbuch, sondern auch mein Konto dort. Optimal.

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich

AS-M2-92 / IMT

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger):
Oberösterr. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde
Redaktion: Prof. Emil Puffer und Dr. Alexander Jalkotzy
Inhalt: Vereinsnachrichten
Verwaltung: Landstraße 31 (Ursulinenhof), 4020 Linz

Bürozeiten: Mo - Di 9.00 - 12.00
Mi 9.00 - 13.00
Do 16.00 - 18.00

Telefon (0732) 77 02 18

Bankverbindung: Allgem. Sparkasse Linz
Konto Nr. 0200-302610, BLZ 20320

P. b. b.
Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich (früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 22_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 1992/22/2 1-12